



Anfragen zum Plenum zu den Plenarsitzungen am 23./24./25.03.2021 – Auszug aus Drucksache 18/14909 –

Frage Nummer 32 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Franz
Bergmüller**
(AfD)

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die Zeitung DIE WELT recherchierte, dass der „Glücksfall für Bayern“, früh an zusätzliche Mund-Nasen-Bedeckungen heranzukommen, offensichtlich mehr Facetten hat, als bisher gedacht, wie z. B. „Der Freistaat beauftragte ausgerechnet einen Autozulieferer, der zwar Innenstoffe, aber noch nie ein solches Produkt hergestellt hatte. Andere Firmen wiederum, die seit Jahren im Medizinsektor tätig sind, kamen in jener Zeit nicht zum Zug, ...ein Familienunternehmen mit rund 270 Mitarbeitern – deren Fabrik nur 25 Kilometer von Aiwangers Bauernhof entfernt liegt..., ...Preis:...sechs Euro pro Maske. Drei Tage später stand Aiwanger stolz in der Produktionshalle von Zettl und sagte in eine Kamera, es handele sich um einen „Glückstag für Bayern“. Denn dank ihm, dem Minister, bekämen die Bayern nun Masken „preiswert und in bester Qualität aus eigener Hand“¹ und vor dem Hintergrund der Tatsachen, dass „eine interne Bestellliste der bayerischen Regierung“ existiert „es durchaus bayerische Händler und Hersteller aus dem Medizinsektor gegeben hatte, die im März 2020 Masken angeboten hatten, und zwar deutlich preiswerter“ frage ich die Staatsregierung, welche Kontakte haben die dem Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Hubert Aiwanger unterstehenden Behörden in der ersten Jahreshälfte 2020 festgestellt, die das Ziel haben, der Staatsregierung Mund-Nasen-Schutz anzubieten (bitte nach Möglichkeit dem Eingangsdatum nach sortiert aufschlüsseln und hierbei Kerndaten des Angebots, mindestens aber in Aussicht gestellte Stückzahlen und in Aussicht gestellte Preise für alle noch im Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie schriftlich vorhandenen oder aus der Erinnerung der beteiligten Beamtinnen und Beamten nachvollziehbaren Angebote für das Produkt Mund-Nasen-Schutz abgeben), wie viele Anbieter umfasst die eingangs zitierte von der Zeitung DIE WELT vom 21.03.2021 erwähnte „interne Bestellliste der bayerischen Regierung“ (bitte unter Angabe der anbietenden Firma, die Anzahl und die ver-

¹ <https://www.welt.de/politik/deutsch-land/plus228810069/Coronakrise-Soeders-Minister-und-der-teure-Masken-Deal.html>

langten Preise eines jeden dieser Angebote und dem in Aussicht gestellten Lieferdatum chronologisch aufschlüsseln), wie viele Rechnungen aus Verträgen der Staatsregierung mit Dritten über Mund-Nasen-Schutz, seien es also „Beraterverträge“, oder Lieferverträge etc. liegen der Staatsregierung bereits vor, bzw. erwartet die Staatsregierung auf Basis der mit ihr geschlossenen oder vermittelten Verträge noch (bitte hierbei unter Angabe des Haushaltspostens den Zahlungsstand einer jeder dieser Rechnungen chronologisch aufschlüsseln und den der – bereits getätigten, oder noch zu leistenden – Zahlung gegenüberstehenden Warenposten in Stückzahlen und zugesagtem bzw. praktiziertem Lieferdatum offenlegen)?

Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Im Zeitraum März bis Mai 2020 haben sich zahlreiche Unternehmen beim Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) gemeldet und Interesse bekundet, in die Produktion von Atemschutzmasken einzusteigen. Um diese Interessensbekundungen zu strukturieren und zu bewerten, wurde im Frühjahr 2020 eine Markterkundung in Form eines standardisierten Erhebungsbogens durchgeführt. Mehr als 140 Unternehmen haben den Erhebungsbogen ans StMWi zurückgeschickt. Um konkrete Angebote für die Lieferung von Masken handelte es sich allerdings noch nicht. Alle diese Unternehmen erhielten eine ausführliche (und gleichlautende) Rückmeldung vom StMWi, in welcher Hinweise zum weiteren Verfahren öffentlicher Stellen bei der Beschaffung von Masken und auch Hinweise, die für den Aufbau einer eigenen Maskenproduktion hilfreich sein konnten, gegeben wurden (z. B. Hinweise zu finanziellen Fördermöglichkeiten, Zertifizierungsstellen, DIN-/EN-Normen etc.).